

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Jean PAUL

Briefe an Jean Paul

EDITION

16-3 *Jean Pauls sämtliche Werke* / im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften begr. und hrsg. von Eduard Berend. - Historisch-kritische Ausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 22 cm. - Bis Bd. 7 im Akademie-Verlag, Berlin

[#4590]

Bd. 8. Briefe an Jean Paul 1820 - 1825. - ISBN 978-3-05-006508-3 : EUR 239.00

Text / hrsg. von Markus Bernauer und Dürten Hartmann. - 2015. - XV, 625 S., [16] Bl. : Ill.

Kommentar / hrsg. von Markus Bernauer und Dürten Hartmann. - 2015. - S. 629 - 1276

Die Arbeiten an der Edition der Briefe an Jean Paul¹ konnten zügig abgeschlossen werden. Die Bände 6 und 7 erschienen bereits vor nicht allzu langer Zeit.² Der achte Band enthält die Briefe an Jean Paul in der Zeit von

¹ Zur Biographie sei auch hier verwiesen auf ***Das Wort und die Freiheit*** : Jean-Paul-Bildbiographie / Bernhard Echte ; Petra Kabus. - Wädenswil am Zürichsee : Nimbus, Kunst und Bücher, 2013. - 463 S. : zahlr. Ill., Kt. - ISBN 978-3-907142-83-7 : EUR 39.00. - Neu erschienen ist: ***Jean Paul*** : Taschenatlas / hrsg. von Bernhard Echte und Michael Mayer unter Mitarbeit von Julia Knapp. - Wädenswil am Zürichsee : Nimbus, Kunst und Bücher, 2016. - 180 S. : Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-907142-82-0 : SFr 24.80 : EUR 19.80. - Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/102925740x/04>

² ***Jean Pauls sämtliche Werke*** / im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften begr. und hrsg. von Eduard Berend. - Historisch-kritische Ausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 22 cm. - Bis Bd. 7 im Akademie-Verlag, Berlin [#4590]. - Abt. 4. Briefe an Jean Paul / hrsg. von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durch Christian Begemann ... - Bd. 6. Briefe an Jean Paul 1809 - 1814. - ISBN 978-3-05-005588-6 : EUR 239.00. - Text / hrsg. von Michael Rölcke und Angela Steinsieck. - 2012. - XVI, 444 S., [12] Bl. : Ill. - Kommentar / hrsg. von Michael Rölcke und Angela Steinsieck. - 2012. - S. 447 - 1117 Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz366056026rez-1.pdf> - Bd. 7.

1820 bis 1825, womit die Ausgabe der An-Briefe zum Abschluß kommt. Dieser wird nur noch durch einen folgenden Band ergänzt, der Nachträge und Register enthalten wird (S. XIII). Es werden hier die Briefe aus einer Zeit wiedergegeben, als Jean Paul den Zenit seines Ruhmes bereits überschritten hatte. Die Ehekrise Jean Pauls, ausgelöst durch seine Verliebtheit in Sophie Paulus, die den vorigen Band stark prägte, ist nun ausgestanden. Dafür kommen nun Todesfälle zum Tragen, die Jean Pauls letzte Jahre kennzeichneten, der Tod seines Sohnes Max im September 1821 sowie der seines engen Freundes Heinrich Voß im Oktober 1822. Das Verhältnis zu Max war dabei keineswegs ungetrübt gewesen, hatte dieser sich doch zunehmend von der Philosophie ab- und der Theologie zugewandt, was nicht das Gefallen des Vaters fand, der das auch entsprechend zum Ausdruck zu bringen wußte. Max' Briefe sind teils sehr lang und geben, da auch z.B. an die Mutter adressiert, vielfachen Einblick in sein Alltagsleben. Ein schönes Beispiel für einen Fan-Brief bietet ein Schreiben Wilhelm Härings an Jean Paul, den man unter diesem Namen kaum kennen wird, denn es handelt sich dabei um den Schriftsteller Willibald Alexis, der sich später als Walter Scott der Mark Brandenburg einen Namen als Autor historischer Romane machen sollte. Lang und breit schildert er, wie er sich Gedanken machte, bei Jean Paul vorstellig werden zu können, wo er doch selbst zwar manches Geschriebene, aber nichts Gedrucktes vorweisen könne. Naturgemäß ist auch viel Verlegerpost bei den Briefen dabei. Neben den vielen familiären Briefen sei hier an dieser Stelle nur noch auf zwei weitere Briefschreiber verwiesen, die nach Auffassung des Rezensenten eine besondere Erwähnung verdienen. Zum einen ist dies Carl August Böttiger, von dem in letzter Zeit weitere aufschlußreiche Korrespondenzen publiziert wurden.³ Böttiger (S. 368) berichtet im Januar 1823 ein Detail, das wiederum für die amerikanische Literaturgeschichte von Interesse ist: „Der geist- und gemüthvolle Amerikaner Irving lebt jetzt bei uns, und treibt das Deutsche mit verdoppeltem Eifer, weil er so gern Ihre (ihm wahrhaft congenialen) Schriften lesen – vielleicht einige davon auch ins Englische übertragen möchte.“ Böttiger versucht Jean Paul zu einem Besuch zu motivieren, da Washington Irving bis zum Mai zu bleiben gedenke und auf Walter Scotts Ankunft warten wolle. Böttiger erwähnt außerdem Elisa von der Recke, die gleichfalls zu den Korrespondentinnen gehörte und Jean Paul ein Beileidsschreiben zum Tode seines Sohnes Max sandte.

Briefe an Jean Paul 1815 - 1819. - ISBN 978-3-05-006025-5 : EUR 239.00. - Text / hrsg. von Markus Bernauer. - 2013. - XIV, 451 S., [16] Bl. : Ill. - Kommentar / hrsg. von Markus Bernauer. - 2013. - S. 453 - 965. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz380803135rez-1.pdf>

³ Siehe z.B. **Briefwechsel mit Christian Gottlob Heyne** / Karl August Böttiger. Hrsg. und kommentiert von René Sterneke und Klaus Gerlach. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XVIII, 766 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ausgewählte Briefwechsel aus dem Nachlaß Karl August Böttigers). - Name auf dem Titelblatt fälschlich: Christian Gottlieb Heyne. - ISBN 978-3-05-005178-9 : EUR 148.00 [#4023]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355751569rez-1.pdf>

Unter den Briefschreibern ist auch Friedrich Roth, der heute, wenn überhaupt, den Eingeweihten als Herausgeber der *Werkausgaben* von Friedrich Heinrich Jacobi und Johann Georg Hamann bekannt ist, was ihm eine wichtige Stellung in der Geschichte der Rezeption der beiden Autoren sichert. Es ist natürlich kein Zufall, daß Jean Paul, der Jacobi kannte, von Roth den Band mit dem Briefwechsel Jacobi-Hamann erhalten hatte - auch Jean Paul war ja schon viel früher von Schlegel ermuntert worden, selbst als Herausgeber Hamanns aufzutreten, wovon er dann aber besser die Finger ließ.

Dem Textband sind 16 Abbildungen beigelegt, darunter einige faksimilierte Seiten aus abgedruckten Briefen, eine Widmung E. T. A. Hoffmanns für Jean Paul im zweiten Band des *Kater Murr*, ein Stich und eine Portraitzeichnung Jean Pauls. Zu dem Widmungsexemplar hat Hoffmann auch einen längeren Brief geschrieben, in dem er seiner tiefen Verehrung für Jean Paul Ausdruck verleiht und betont, „wie Ihre Werke mein Innerstes durchdrungen und auf meine Gestaltung gewirkt haben.“ Und er fährt fort: „Sie, Hochverehrtester Herr! sind meinem Gemüth ein eben so herrlicher Landsmann als HAMANN, HIPPEL, PP und der wunderbare Comet leuchtet mit solch frischer Lebenskraft in mein Leben hinein, daß ich wohl einsehe, wie solch ein Licht ewig und unvergänglich ist“ (S. 263).⁴

Der editorische Apparat dieses Bandes ist in der schon gewohnten Qualität dieser Ausgabe, also ausführlich und so gründlich, wie man es sich nur wünschen kann. Es ist daher nicht nötig, darüber noch viele Worte zu verlieren. Doch für den Nutzwert als Informationsmittel so noch einmal erwähnt, wie vorbildlich die Erschließung gehandhabt wurde, woran sich anderen Edition nach Möglichkeit orientieren sollten. So gibt es erstens ein Verzeichnis der Briefschreiber, dann ein Verzeichnis der Briefe, auch jener im Anhang, sowie der erschlossenen Briefe. Dazu kommt eine ausführliche Konkordanz mit den Regesten Eduard Berends und schließlich das Register der Personen, Namen, Orte und Werke. Für jeden, der sich mit Literatur und Kultur der Zeit beschäftigt und zudem ein besonderes Interesse an ihrer Briefkultur hat,⁵ ist die hervorragende Edition der Briefe an Jean Paul mit ihren Kontextualisierungsleistungen eine Schatzgrube. Die Ausgabe der Briefe an Jean Paul gehört hier zu den unverzichtbaren Arbeits- und Informationsmitteln, auch wenn zu erwarten steht, daß nur größere Forschungsbibliotheken die Bände anschaffen dürften. Denn vermutlich steht es mit der Präsenz Jean Pauls im germanistischen Lektürekanon auch nicht immer zum besten.

Till Kinzel

QUELLE

⁴ Zu Hoffmann siehe jetzt *E.-T.- A.-Hoffmann Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Christine Lubkoll, Harald Neumeyer (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2015. - X, 453 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02523-4 : EUR 99.95.

⁵ *Briefe um 1800* : zur Medialität von Generation / Selma Jahnke ; Sylvie Le Moël (Hrsg.). - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2015. - 464 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Intellektuelle um 1800 ; 4). - ISBN 978-3-8305-3550-8 : EUR 55.60 [#4486]. - Rez.: *IFB 16-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453295312rez-2.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz43350160Xrez-1.pdf>